Blechdose ist erste Wahl als Rotkraut-Verpackung

17 Produkte durchlaufen Nachhaltigkeits-Check mit dem Algorithmus SUSY – Drei Probanden mit „herausragend“ oder „sehr gut“ benotet

Das Spezialistenteam der Central Agency for Green Commerce hat ein weiteres Mal die Nachhaltigkeit der in einer Warenkategorie üblichen Verpackungsalternativen unter die Lupe genommen. Diesmal standen Hüllen für Rothkohl auf dem Prüfstand.

Im Herbst stehen in vielen Haushalten die Saisonprodukte Kohl und Kraut auf dem Speiseplan. Die Central Agency for Green Commerce (CAGC) trägt der populären saisonalen Verzehrgewohnheit mit einem weiteren SUSY-Vergleichstest der Nachhaltigkeit von Verpackungen Rechnung. Beim nunmehr zweiten in Kooperation mit der LZ publizierten Kräftemessen standen 17 Verpackungen für Rotkraut auf dem Prüfstand.

Anders als beim Premieren-Check von Hüllen für 500 g Joghurt *(lz 40-23)* reichte das Spektrum der Füllmengen diesmal von 350 Gramm bis hin zu 750 Gramm und damit gut dem Doppelten. Unter den Examenskandidaten waren diesmal acht Eigenmarken von Aldi Süd, Alnatura, Edeka, Kaufland und Rewe sowie neun Markenprodukte von Bonduelle, Demeter, HAK, Hengstenberg, Iglo und Kühne.

Eingehend unter die Nachhaltigkeits-Lupe genommen wurden fünf alternative Packmitteltypen: Eine Weißblechdose, zwei Faltschachtelkartons für Tiefkühlware, zwei Kunststoffbeutel für Tiefkühlware, fünf Einweggläser mit Schraubverschluss sowie sieben Kunststoff-Standbeutel (Pouches). Zum gesamten SUSY-Score jedes Kandidaten wurden einmal mehr die in den vier Kategorien Material, Funktionalität, Deklaration und Kreislauffähigkeit erzielten Teilresultate summiert.

Die Elitensphäre des Vergleichstests ist diesmal überschaubar: Nur zwei Rotkrauthüllen schnitten „herausragend“ ab, eine weitere mit „sehr gut“. Auf den Plätzen errangen zwei die Note „gut“, drei landeten bei „befriedigend“. Doch mehr als die Hälfte aller Angetretenen kam nicht über „ausreichend“ (zwei Probanden) oder gar„mangelhaft“ (sieben Probanden) hinaus.

Ganz obenan steht mit 4,5 von 5 möglichen SUSY-Sternen die einzige Konservendose im Testfeld. Darin abgepackt ist „Hengstenberg traditionell“. In der gleichen Notenliga spielt nur noch das von Glas umhüllte Aldi-Produkt „King’s Crown“, das vier Sterne schmückt. Den Bronzeplatz auf dem Siegerpodest hat mit 3,5 Sternen Hengstenbergs „Bio“-Rotkohl erklommen, ebenfalls im Einwegglas.

Den SUSY-Experten zufolge verdanken die beiden herausragenden Outfits für Kraut ihre Scores großteils den „gesicherten Recyclingströmen“, ihren Monomaterial-Komponenten und teils auch der Funktion Wiederverschließbarkeit. Bereits ein bis zwei Dutzend Score-Punkte dahinter rangieren zwei „befriedigende“ Verpackungen, die zu 95 Prozent aus Karton bestehen, plus Innenbeschichtung aus Polyethylen. Sie stehen den herausragenden und sehr guten Lösungen sowohl in puncto Funktionalität als auch in puncto Kreislauffähigkeit nach. „Lebensmittel verschmutzen oft den Karton, was die Recyclingfähigkeit negativ beeinflusst. Durch die Innenlaminierung wird das Material minderwertiger und ist nicht mehr in allen Bereichen einsetzbar“, heißt es im Studienfazit.

Dicht dahinter landen die beiden mit „ausreichend“ benoteten leichten Mono-Kunststoffbeutel für TK-Ware. Sie büßen gegenüber Kartons fünf Score-Punkte für Funktionalität und drei für Kreislauffähigkeit ein.

Nur ein Achtel bis ein Viertel der Gesamt-Scores der Bestplatzierten einheimsen konnten Kunststoff-Standbodenbeutel (Pouches) als jüngste Packaging-Lösungen im Warensegment. Die aus fest miteinander verbundenen Schichten aus PET, Polypropylen und Aluminium komponierten Behälter, zu denen Hersteller und Händler laut den SUSY-Experten am Markt zunehmend tendieren, schneiden durchweg „mangelhaft“ ab.

Pouches seien zwar leicht, doch ihre Komponenten seien so miteinander verklebt, dass Verbraucher keine Trennung vornehmen könnten, befinden die Verpackungstester. Die Verbunde könnten derzeit keinem bestehenden Recyclingstrom zugeführt werden und würden somit „in der Regel“ verbrannt. Negativ angekreidet wird darüber hinaus, dass „die meisten“ Anbieter auf ihren Verpackungen keine Entsorgungshinweise aufgeführt haben. Die SUSY-Experten schließen daraus, dass Verbraucher Pouches „ohne klare Hinweise“ im Restmüll entsorgen. *hdw/lz 48-23*



FOTO: CHRISTIAN LATTMANN

Da Capo: Beim bereits zweiten SUSY-Check haben kategorieübliche Regal-Outfits für Rotkohl ihr „Können“ in puncto Material, Funktionalität, Deklaration und Kreislauffähigkeit gezeigt. Dabei obsiegten Konserven-Klassiker klar über Lösungen aus Karton und Kunststoffen.

> »Verpackungen sind eines der größten ungelösten und immer noch wachsenden Nachhaltigkeitsprobleme unserer Zeit«
>
> Christian Leu, Co-Geschäftsführer Central Agency for Green Commerce (CAGC)

Roadmap zum Nachhaltigkeits-Klassenbesten

- Das **Verpackungsmanagement-System** (VMS) **SUSY** ermöglicht die umfassende Analyse, Bewertung und Verbesserung von Verpackungen.
- Durch eine strukturierte und systematische Herangehensweise unterstützt SUSY Hersteller beziehungsweise Inverkehrbringer dabei, **„Sustainability Champion“** in ihrer Warenkategorie zu werden.
- Der **Prozess** beginnt mit einer vollständigen Datenerhebung und Qualifizierung der Verpackungen, gefolgt von einer „Null-Messung“, bei der die einzelnen Produkthüllen analysiert und bewertet werden.
- Die durch das SUSY-VMS abgeleiteten **Handlungsempfehlungen** zielen darauf ab, die Nachhaltigkeit von Verpackungen oder Clustern von Verpackungen gemäß der mit den Inverkehrbringern individuell abgestimmten **Strategien** zu verbessern.
- Mithilfe des von **einem Stern bis zu fünf Sternen** reichenden Ratings des **SUSY-Scores** können Inverkehrbringer ihre Fortschritte auf Regalverpackungen gegenüber Verbrauchern transparent kommunizieren.
- Neben der Information von Endkunden unterstützt das SUSY-VMS auch die Reporting-Grundlagen des **ESG**-Ansatzes (Environmental, Social, Governance) und der EU-weiten „Corporate Sustainability Reporting Directive“ **(CSRD)**.
- Somit trägt SUSY nicht nur zur internen **Optimierung** der Nachhaltigkeit von Verpackungen bei, sondern ermöglicht auch umfassende und compliance-konforme **Berichterstattung** über nachhaltige Praktiken im Rahmen internationaler Standards. *hdw/lz 48-23*

Die besten Rotkohl-Verpackungen im SUSY-Check

Die Bewertung "Sehr gut" unterscheidet sich durch eine Abweichung > 5 Prozent vom Sieger der Gruppe "Herausragend"

	Produkt	Verpackungstyp	Bewertung
	Hengstenberg Mildessa Traditionell	Weißblechdose	Herausragend
	Gesamt-Score		**114,5**
	King’s Crown Premium-Apfelrotkohl (Aldi)	Einwegglas	Herausragend
	Gesamt-Score		**104,5**
	Hengstenberg Mildessa Bio Rotkohl	Einwegglas	Sehr gut
	Gesamt-Score		**100**

LZ GRAFIK; QUELLE: SUSY; FOTOS: UNTERNEHMEN

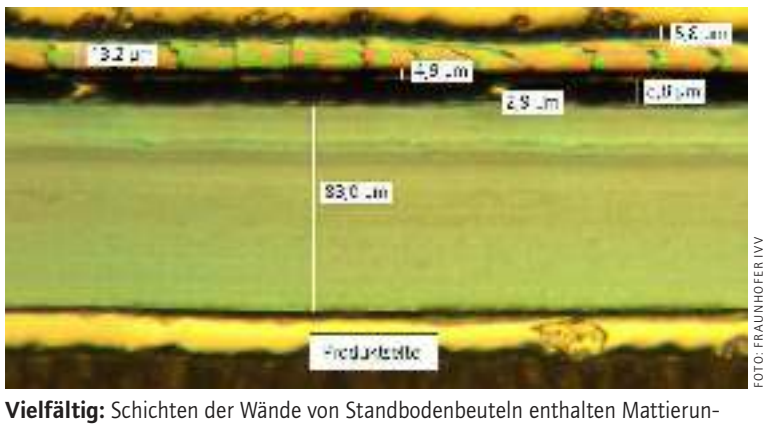


FOTO: FRAUNHOFER IVV

Vielfältig: Schichten der Wände von Standbodenbeuteln enthalten Mattierungen, Drucksubstrate, Druckfarben, Haftvermittler, Aluminium und Siegelmaterial.

Verpackungsexpertise vom Fraunhofer IVV

Die SUSY-Tester lassen den Aufbau komplexerer Verpackungen bei Bedarf vom Fraunhofer Institut IVV analysieren. Für die Studie „Rotkohl“ haben die Freisinger eine Karton-Lösung und zwei Pouch-Varianten mittels Mikrotomschnitt und Dünnschichtchromatogramm untersucht. Das erstgenannte Verfahren ermittelt den Aufbau von Mehrschichtsystemen/Verbunden und die Schichtdicken der einzelnen Lagen, das zweite den Materialtyp jeder Schicht. Der Standbodenbeutel (Pouch) des Hengstenberg-Produkts „Mildessa Genießer Rotkohl“ besteht *(siehe Bild)* aus sechs Schichten mit einer Gesamtdicke von 123,6 µm. *hdw/lz 48-23*